

Eine Naturgeschichte Des Menschlichen Denkens

Interdisziplinäre Anthropologie
 Das Denken des Denkens
 Freier Wille und Natur(alismus)
 Handbuch Kultursoziologie
 Eine Naturgeschichte des menschlichen Denkens
 Wie Denken funktioniert
 23 Manifeste zu Bildakt und Verkörperung
 Funktion und Normativität bei Darwin und Aristoteles
 Philosophische Anthropologie und Religion
 Erziehungswissenschaftliche Reflexion und pädagogisch-politisches Engagement
 Zukunft gestalten – Digitalisierung, Künstliche Intelligenz (KI) und Philosophie
 Pathologie der Freiheit
 Gottes Geschichte
 Diskurstheoretische Glaubensverantwortung
 Kultur interdisziplinär – eine Kategorie in der Diskussion
 Alles Kultur?
 Religion und Lebensform
 Sprachwissenschaft
 Phänomenologie der Normativität
 Die Wiederentdeckung des Menschen
 Empathie-Kollektiv
 Das hörende Herz
 Tiere denken
 Naturgeschichte des menschlichen Geistes oder Philosophie des gesunden Verstandes
 Gottes verkörpertes Ebenbild
 Eine Naturgeschichte des menschlichen Denkens
 Konzepte und Modelle Integrierter Medizin
 Philosophie der Personalität
 Entwicklungspädagogische Theorien, Konzepte und Methoden 1
 Naturwissenschaftliche Bildung im Elementar- und Primarbereich
 Anthropologische Differenz und animalische Konvenienz
 Naturwissenschaften im Fokus V
 Tomasellos Kooperationsmodell. Michael Tomasellos Forschung im Kontext kommunikationstheoretischer Fragestellungen
 Einleitung in die Philosophie
 Gemeinwohl in einer Gesellschaft des privatbesitzrechtlichen Individualismus
 Archaeology of Mind in the Hebrew Bible / Archäologie alttestamentlichen Denkens
 Handbuch Philosophie und Ethik
 Die Evolution der humanen Lebensform als geistige Lebensform
 Evolutionstheorie im Wandel
 Performative Theologie

Eine Naturgeschichte Des Menschlichen Denkens

Downloaded from content.consello.com by guest

MCINTYRE RIVAS

Interdisziplinäre Anthropologie Verlag Barbara Budrich

Der Band greift zwei für europäische Gesellschaften der Spätmoderne gegenläufige Charakteristika auf: Auf der einen Seite sieht sich ein Mensch, sobald er sich selbst zum Gegenstand der Reflexion erhebt, auf eine Alterität (die traditionell religiös mit "Gott" gedeutet wird) verwiesen. Auf der anderen Seite wird der Stellenwert religiöser Geltungsansprüche im öffentlichen Bereich (etwa an Parlamenten, Gerichten oder Schulen) zunehmend eingeschränkt und mehr und mehr zur Privatsache. Der Autor versucht diese Ambivalenz unter Rückgriff auf das Werk von Jürgen Habermas aufzulösen. Konkret gilt es die für Habermas prägenden Unterscheidungen von Ethik und Moral bzw. Glauben und Wissen zu einer Religiösen Epistemologie zu verknüpfen mit dem Ziel, den Stellenwert bzw. die Tragweite von religiösen Überzeugungen zu klären.

Das Denken des Denkens Springer-Verlag

Der Band enthält klassische Texte zu den Kernbereichen und wichtigen Theorien der Sprachwissenschaft, Originaltexte u. a. von Frege, Paul, de Saussure, Bühler, Bloomfield, Wittgenstein, Austin, Grice, Chomsky, Goldberg, Tomasello. Den Texten gehen einführende Darstellungen voraus, die die Voraussetzungen für selbstständigen Zugang und kritisch-vergleichende Lektüre schaffen. Das Buch gliedert sich in die Gegenstandsbereiche:

Sprachtheorien; Sprache und Handlung; Diskurs und Konversation; Laute, Töne, Schriftzeichen; Wortform, Wortstruktur, Wortart; Satz, Äußerung, Text; Bedeutung; linguistische Diskussion. Transkripte und Aufgaben ermöglichen praktische Übungen. Der Reader hat sich als Arbeitsmittel zur Einführung in die grundlegenden Fragen der Sprachwissenschaft wie zur Vertiefung und Examensvorbereitung bewährt. Er liegt nun in einer vierten, aktualisierten und erweiterten Auflage vor. Hinzugekommen sind u. a. Texte von Locke, Humboldt und Jakobson, eine Darstellung der arabischen Tradition, ferner die Diskussion um die Thesen von Everett zur Sprache der Pirahã.

Freier Wille und Natur(alismus) Springer-Verlag

In consideration of current philosophical models (including major contributions to the debate on animal minds), this monograph analyzes and reconstructs the philosophy of animals developed by Thomas Aquinas. It also investigates into the methodological function that Thomas attaches to his reflections on the differences and similarities between animals and humans.

Handbuch Kultursoziologie Schwabe Verlag (Basel)

In diesem Lehrbuch wird das Konzept der Entwicklungsaufgaben als Grundlage gewählt, um aufzuzeigen und verständlich zu vermitteln, wie Entwicklungs- und Lernprozesse pädagogisches Denken und Handeln orientieren und unterstützen. Entlang von Theorieansätzen, Konzepten und Methoden zur Frühkindlichen Bildung (Psychomotorik und Bindungen), zur Familienbildung und Sprachentwicklung sowie zur Spiel- und Kindergartenpädagogik erhalten Studierende in den Fächern Bildungswissenschaften, Sozial- und Schulpädagogik sowie pädagogisch und

bildungspolitisch Interessierte einen kompakten und aktuellen Überblick über die unterschiedlichen Ansätze und Handlungsfeldern der Entwicklungspädagogik. Der Autor Dr. phil. habil Karl-Heinz Braun, Prof. i.R. für Sozialpädagogik/Erziehungswissenschaft am Fachbereich Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien der Hochschule Magdeburg-Stendal und dort Leiter des „Magdeburger Archivs für Sozialfotografie“ (MASOF); zugleich Lehrbeauftragter an verschiedenen (Fach-) Hochschulen in Deutschland und Österreich.

Eine Naturgeschichte des menschlichen Denkens Vandenhoeck & Ruprecht

Spätestens seit Darwin steht die Frage im Raum, was den Menschen von anderen Tieren unterscheidet. Michael Tomasello präsentiert eine faszinierende Antwort: Es ist das auf Kooperation ausgerichtete soziale Verhalten, das den Sonderweg des Menschen in der Evolution ebnete. In seinem Buch zeichnet er nach, wie veränderte Umweltbedingungen die frühen Menschen zwangen, die Welt aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten, ihr Verhalten stärker aufeinander abzustimmen und ihr Denken und Handeln im Lichte der normativen Standards der Gruppe zu prüfen. Wie aus kollaborativer Interaktion und Kommunikation völlig neue und einzigartige Formen des Denkens und dann auch Sprache und Kultur entstanden, zeigt dieses Buch.

Wie Denken funktioniert Springer-Verlag

Psychische Erkrankungen stellen den Bereich der Medizin dar, dem man sich nicht nur aus naturwissenschaftlicher, sondern gleichermaßen auch aus geisteswissenschaftlicher, insbesondere phänomenologischer und philosophisch-anthropologischer Sicht annähern kann - so auch den "klassischen", d.h. im wesentlichen kultur-unabhängigen psychischen Krankheiten wie Schizophrenie und Wahn, Melancholie und Manie, Phobie und Zwang. Im Zentrum des Bandes steht dabei der Gegensatz von Freiheit und Unfreiheit: Freiheit als Königsthema der Philosophie steht der Unfreiheit als ebensolchem der Psychiatrie und Psychopathologie gegenüber. Vor diesem Hintergrund sind psychische Erkrankungen als Preis der Freiheit des Menschen zu verstehen.

23 Manifeste zu Bildakt und Verkörperung Verlag Friedrich Pustet

Der sechste Band meiner Beiträge zur Theologie und – wie ich jetzt ergänze – Anthropologie des Alten Testaments steht unter dem Motto des »hörenden Herzens«. Das »hörende Herz«, um das der weise Salomo nach 1Kön 3,9 bittet, besitzt die »Weite«, d.h. den umfassenden Verstand, mit dem es die Fülle der Sinneseindrücke aufnehmen, verarbeiten und beantworten kann. Diese resonante oder responsive Beziehung zu Gott und Welt ist, wie die ersten beiden Beiträge – Der ganze Mensch und Das Herz – ein Beziehungsorgan – zeigen, charakteristisch für das alttestamentliche Menschenbild. Sie kann aber auch, so der dritte Beitrag Das erschöpfte Selbst, Schaden erleiden und den einzelnen in tiefe Depressionen stürzen. Der leidende Hiob weiß ein Lied davon zu singen. Neben diesen anthropologischen Studien enthält der Band drei Beiträge zum Gottes- und Menschenbild der priesterlichen und nichtpriesterlichen Urgeschichte (Schöpfung, Flut und Noahbund, Gottes Sturm und Gottes Atem, Die Empathie des Schöpfergottes) sowie drei Beiträge zum alttestamentlichen Weltbild (»Der thront auf dem Kreis der Erde«, Der Himmel auf Erden, Was sich wiederholt), das eine eigene Logik und Sinnhaftigkeit besitzt. Den Schluss bilden drei Studien zum Psalter (»Die Hindin der Morgenröte«, Auf dem Weg zur Buchreligion, Gerechtigkeit und Unsterblichkeit), in denen die Psalmenüberschriften, die Transformation des Kultischen im Psalter und die Frage des »ewigen Lebens« im Zentrum stehen.

Funktion und Normativität bei Darwin und Aristoteles Frank & Timme GmbH

Die klassische Evolutionstheorie ist unvollständig. Zwar ist die heutige Theorie, die auf Darwin basiert, anhaltend erfolgreich. Doch auf viele Fragen bietet sie keine Erklärung. Welche Vererbungsformen existieren neben der genetischen? Wie entstehen komplexe Variationen im Embryo und evolutionäre Innovationen, z.B. Vogelfeder oder Schildkrötenpanzer? Wie wirkt die Umwelt auf die Entwicklung der Arten und wie verändern Arten ihre Umwelt? Warum ist die Evolution von Vögeln, Korallen oder menschlicher Kultur mit der natürlichen Selektion allein nicht erklärbar? Immer stärkere Forderungen treten auf, die Synthetische Theorie umfassend zu erweitern. Die Erkenntnisse der letzten Jahrzehnte machen ein erhebliches Um- und Neudenken erforderlich. Unsere KI-basierte, nicht-biologische Technosphäre ist in die Evolutionstheorie zu integrieren. Das verständlich geschriebene, exzellent recherchierte Buch liefert spannende neue Erkenntnisse und ist gespickt mit faszinierenden neuen Beispielen aus der Evolutionsbiologie.

Philosophische Anthropologie und Religion Mohr Siebeck

Die Frage nach dem Wesen des Denkens gehört nicht nur zum Bestand der klassischen philosophischen Fragestellungen, sondern stellt auch ein wiederkehrendes Thema in aktuellen Diskussionen dar. Dieses Überblickswerk versammelt differenzierte Darstellungen des Denkens aus einer systematisch-historischen Perspektive. Die Beiträge untersuchen die Verhältnisse von Denken und Sprechen, Denken und Handeln, Denken und Wahrnehmen, Denken und Fühlen und beleuchten so die zentralen Aspekte des Begriffs »Denken« in vielfältiger Weise.

Erziehungswissenschaftliche Reflexion und pädagogisch-politisches Engagement UTB

Wie kann eine systematische Betrachtung der Religion mit der Frage nach dem Menschen zusammengebracht werden, ohne dass es auf den klassischen Streit hinausläuft, ob der Mensch "von Natur aus" religiös sei oder nicht? Das ist die Leitfrage dieses Buches. Hierzu werden verschiedene Untersuchungen zu religiösen Erfahrungen bzw. Erfahrungen des Heiligen mit unterschiedlichen Fassungen der Philosophischen Anthropologie in Beziehung gesetzt. Ausgangspunkt sind dabei Versuche, religiöse Erfahrungen und Gefühle phänomenologisch zu beschreiben und philosophisch oder theologisch auszulegen. Im Anschluss wird die Frage nach der soziokulturellen Artikulation derartiger Erfahrungen, ihrem Verhältnis zum Bewusstsein eigener Geschichtlichkeit und zur diskursiven Praxis gestellt. Zuletzt wird diskutiert, ob die Rede von religiösen Werten geeignet ist, den spezifischen Gehalt derartiger Erfahrungen einzufangen, ohne sich auf die Frage nach der Existenz göttlicher Entitäten einlassen zu müssen. Insgesamt berühren alle Beiträge die Frage, welche Rolle Religiosität im Lebenszusammenhang menschlicher Personen spielen kann.

Zukunft gestalten – Digitalisierung, Künstliche Intelligenz (KI) und Philosophie Nomos Verlag

Der Beitrag befasst sich mit der Frage der Möglichkeit der Gemeinwohlbildung in einer liberalen Demokratie auf der Grundlage der Dominanz der Privatwirtschaft auf besitzindividualistischer Grundlage. Mit Bezug auf die kulturtheoretische und psychodynamische Analyse des Gewebes der Kategorien der Gewalt, des meritokratischen Empowerments, der Gemeinwirtschaft und der sozialen Innovation wird ein Zivilisationsverständnis des kollektiven Erlernens der sozialen Freiheit im Kontext des sozialen Friedens im Rechtsstaat transzendentallogisch entwickelt. Normativ-rechtlicher Fluchtpunkt ist das moderne Naturrecht der personalen Würde des Menschen.

Pathologie der Freiheit BRILL

In einem performanztheoretischen Rahmen stellen Überzeugungen praktisch erhandelte Wissensformen dar. Ihre semantische Kapazität, ihre pragmatische Bedeutung und ihre Erschließungskraft erweisen sich im Gebrauch der Konzepte, mit denen sich Überzeugungen bilden. Das hat für das Projekt fundamentaltheologischer Glaubensverantwortung Konsequenzen. Die Wirklichkeit Gottes lässt sich in den Formen seiner Bezeichnung erreichen und bestimmen. Theologie muss zeigen, dass und wie sie sich auf die Wirklichkeit bezieht, die sich im Gebrauch des Zeichens "Gott" erschließt. Während der "Performative Turn" in der praktischen Theologie bereits intensiv rezipiert wurde, spielt er für die fundamentaltheologische Theoriebildung bislang eine wenig prominente Rolle. Diese Lücke versucht der vorliegende Band zu schließen.

Gottes Geschichte transcript Verlag

Das, was gesehen, gehört oder gedacht wird, begreift der Band 23 Manifeste zu Bildakt und Verkörperung nicht als ein passives, sondern aktives Gegenüber. Dieses zeigt sich in Bildern, Objekten, Tönen, Materialien, Wörtern oder Schriftzeichen, welche die Beiträge des Bandes im Sinne einer Kulturtheorie des Entgegenkommenden deuten. Diese gründet auf einer analytischen Herangehensweise, die die Gegenstände der Betrachtung in ihrer Eigenständigkeit respektiert, um den Modus ihrer Aktivität angemessen beschreiben zu können. Die versammelten Untersuchungen aus den Bereichen Kunst- und Bildwissenschaft, Philosophie, Sprachphilosophie sowie Musik- und Filmwissenschaft, nähern sich programmatisch zentralen Begriffen von Active Matter bis zu Verkörperung.

Diskurstheoretische Glaubensverantwortung Kohlhammer Verlag

Die religiöse Epistemologie fragt nach den methodischen Grundlagen einer zeit- und vernunftgemäßen Form der rationalen Glaubensverantwortung. Der Autor entwickelt den Entwurf eines tragfähigen Modells religiöser Erkenntnistheorie in Auseinandersetzung mit der Diskurstheorie von Jürgen Habermas. Grundlegende Aspekte werden dabei mit zeitdiagnostischen und fundamentaltheologischen Erkenntnissen verzahnt, um das Potenzial der Diskurstheorie für ein solches Modell zu erschließen. Dabei zeigt sich: Habermas' eigene Vorbehalte gegen eine diskursive Erörterung des Rationalitätspotenzials der Religion sind unbegründet. Innerhalb diskurstheoretischer Bahnen lässt sich ein intersubjektives Modell der Rechtfertigung religiöser Überzeugungen erarbeiten, welches mit den Herausforderungen des Pluralismus, des Postsäkularismus, des Naturalismus und des religiösen Fundamentalismus produktiv umgehen kann.

Kultur interdisziplinär – eine Kategorie in der Diskussion Verlag Friedrich Pustet

Wir leben in Zeiten eines Empathie-Notstands! Wir sollten uns - neben der Sorge um unseren Planeten - auch Gedanken über unser gesellschaftlich-globales Zusammenleben machen. Doch dabei müssen wir berücksichtigen, dass sich Empathie ganz anders zeigen kann als bisher dargestellt. Empathie ist neutral, sie hat nichts mit "nett-sein" zu tun und sie ist keine Charaktereigenschaft die generell nur Frauen zugeordnet werden sollte. Fast jeder Mensch besitzt das - körperliche! - Potenzial um empathisch sein zu können. Doch zum Großteil bestimmt unser soziales Umfeld - und somit auch lehrende, pädagogische und pflegende Fachkräfte - inwieweit unsere empathische und mitfühlende Fähigkeit in der wichtigsten Zeit unseres Lebens gefördert und positiv geprägt oder vernachlässigt und ignoriert wird. Systematisch-bedingte Verletzungen von Würde die geistige, kognitive, körperliche, seelische und auch neurobiologische Schäden durch unserer aktuelles Bildungs- und Erziehungs-Verständnis bei Kindern, Jugendlichen und Fachpersonal anrichten können, zeigen, welchen Stellenwert das Thema "Empathie" für Verantwortliche offenbar einnimmt: einen sehr geringen. Ich fordere diese Verantwortlichen auf sich der Lösung dieses paradoxalen Problems dringend zeitnah anzunehmen!

Alles Kultur? Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Die Rede vom Handeln Gottes steht im Zentrum einer christlichen Selbst- und Weltdeutung. Zugleich ist der Glaube an einen handelnden Gott angesichts naturwissenschaftlicher Erkenntnisfortschritte und der moralischen Katastrophen der jüngeren Geschichte in eine tiefe Krise geraten. Dieses Buch zeigt, wie eine aufgeklärte Rede vom Handeln Gottes inmitten einer säkularen Moderne möglich ist. Es liefert nicht nur einen Überblick über die Debatten zum Handeln Gottes der letzten Jahrzehnte, sondern verteidigt unter Rückgriff auf die handlungstheoretische Kategorie der "Kollektiven Intentionalität" einen eigenen Ansatz: Die Pointe der Rede vom Handeln Gottes ist die Interpretation kommunikativer Handlungen als personale Selbstmitteilung Gottes im konkreten Anderen.

Religion und Lebensform Julius Klinkhardt

Obwohl die biblischen Überlieferungen den Menschen konsequent als verkörpert verstehen, ist das Christentum durch eine lange Tradition der Korpervergessenheit und Korperverachtung geprägt. Im Anschluss an die embodied cognitive science und die Philosophie der Verkörperung zeigt Gregor Etzelmüller die Realistik der biblischen Wahrnehmungen des Menschen auf und würdigt die Leistungsfähigkeit und die Weisheit des Leibes als gute Schopfungsgaben Gottes. Anhand des Phänomens der Natalität wird aufgedeckt, dass der Mensch als Leib immer schon in das Leben anderer verstrickt ist, worin die Voraussetzung der Fähigkeit zur Empathie liegt. Als leibliches Wesen ist der Mensch aber auch endlich, d.h. sterblich, vulnerabel und in seinen Perspektiven begrenzt. Diese Begrenzungen erweisen sich dabei zugleich als Entwicklungsgeneratoren der menschlichen Sozialität. Als verkörperte Geschöpfe stehen Menschen in der Gefahr, ihr ganzes Leben den Gesetzen ihrer biologischen Natur zu unterwerfen. Ausgehend von dieser biblischen Einsicht wird im Dialog mit der Evolutionären Anthropologie Sünde als Verfehlung der göttlichen Bestimmung des Menschen erschlossen. Evolutionstheoretisch betrachtet ist der Mensch ein Kulturwesen, das sich eigene Ziele setzen kann. Insofern ist den Menschen das, was sie werden sollen, von Natur aus nicht vorgegeben. Im Anschluss an die Schöpfungserzählungen, den Exodus-Mythos und die paulinische Theologie wird gezeigt: Menschen sind dazu bestimmt, Glaube, Hoffnung und Liebe zu kommunizieren und dadurch Gemeinden und Gesellschaften aufzubauen, die durch Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Gotteseckennis geprägt sind - und so ewig zu leben. Das ewige Leben erscheint als ein verkörperter Formzusammenhang, der schon in dieser Welt entdeckt werden kann.

Sprachwissenschaft Vandenhoeck & Ruprecht

Wie wollen und können wir die Zukunft gestalten? Wie die Herausforderungen, die technische Innovationen, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI) mit sich bringen, meistern? In diesem Band kommen Philosophen, Ingenieur- und Naturwissenschaftler ebenso zu Wort wie Juristen, Bildungswissenschaftler und Ökonomen. Sie alle blicken vom speziellen Standpunkt ihres Fachs auf die Gestaltung der Zukunft. Als Brücke erweist sich dabei die Philosophie, welche die verschiedenen Perspektiven verknüpft und eint. Das Selbstverständnis von APHIN, des wissenschaftlichen und

gemeinnützigen Arbeitskreises philosophierender Ingenieure und Naturwissenschaftler, – die Offenheit für die Fragen und Probleme des jeweils anderen – ist damit in allen Beiträgen gegenwärtig.

Phänomenologie der Normativität Verlag Friedrich Pustet

"Kultur" – was ist das eigentlich? Alles, was in Museen zu sehen, in Konzertsälen zu hören ist? Nicht mehr als ein Konstrukt für das, was durch die öffentliche Hand gefördert wird? Oder einfach – alles? Christian Thies führt in seiner kritischen Bestandsaufnahme zum Kulturbegriff vier maßgebliche Debatten über vier Fragen an: 1. Sind wir Menschen eher Kultur- als Naturwesen – oder sind wir sogar ganz Kultur? 2. Gibt es überhaupt Kulturkreise? 3. Ist Kultur Basis oder Überbau? 4. Ist Pop Kultur? Im abschließenden Kapitel untersucht Thies die Rolle und die Möglichkeiten von Kulturkritik. Diese hilfreiche Zusammenfassung ermöglicht es jedem als Liebhaber oder professionell an Kultur Interessierten, sich über seine eigene Meinung klarer zu

werden: Was denke ich selbst über "Kultur"? Wo befinde ich mich mit meinem Standpunkt in der Diskussion?

Die Wiederentdeckung des Menschen Springer-Verlag

Die vorliegende Studie befasst sich mit der Lebensform des Menschen als geistige Lebensform. Seit wir wissen, dass die Lebensform des Menschen einem säkular verstandenen Universum zugehört und sich aus der Evolution heraus gebildet hat, ist die Frage unabweisbar, wodurch sie als geistige Lebensform möglich geworden ist. Die Frage hat aber bisher nicht nur keine Antwort gefunden, sie ist als Frage geradezu blockiert worden. Geist scheint entweder am Grunde des Universums gelegen zu sein, in dem er dem säkular gewordenen Naturverständnis nicht zuzurechnen ist oder aber als Vermögen eines Subjekts verstanden zu werden, das mit diesem Vermögen ebenfalls aus der Natur herausgenommen zu sein scheint. Vom Geist wird, mit einem Wort, gesagt, in der Welt zu sein, ohne von der Welt zu sein, jedenfalls nicht von der, die wir in der Neuzeit im Verständnis des Universums gewonnen haben.